



Elektronische Rechnungslegung

Die Sparten Information und Consulting der Wirtschaftskammern Niederösterreich und Burgenland laden Sie am Mittwoch, dem **30. November 2005, um 18 Uhr** in die Fachhochschule Wr. Neustadt, Hörsaal 7 (Neubau, EG), 2700 Wiener Neustadt, Johannes Gutenberg-Straße 3, zu einer Informationsveranstaltung zum **Thema „elektronische Rechnungslegung“** ein.

Bei der Übermittlung von Rechnungen per Fax gelten diese zwar als elektronisch übermittelt, da aber hier keine elektronische Signatur möglich ist, sind ab 1. 1. 2006 gefaxte Rechnungen nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt. Daher gewinnt die elektronische Rechnungslegung zunehmend an Bedeutung. Wird die Rechnung mit einer digitalen Signatur versehen, berechtigt sie auch zum Vorsteuerabzug. Werden Rechnungen nicht zusätzlich per Post versandt, ist der Vorsteuerabzug nur gewährleistet, wenn diese mit einer fortgeschrittenen elektronischen Signatur versehen sind. Die Übermittlung einer unsignierten Rechnung per E-Mail und der Ausdruck dieser Rechnung berechtigen nicht zum Vorsteuerabzug.

Wir würden uns freuen, wenn nicht nur die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst, sondern auch interessierte MitarbeiterInnen an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

Programm:

Beginn: 18 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

Obmann Alfred Harl, CMC – UBIT WKNÖ
Spartenobmann DI Johann

Steszgal – WK Bgld.

• e-Rechnung

Ing. Dr. Axel Kutschera, Wirtschaftstreuhänder, Steuerberater, Unternehmensberater

• Digitale Signatur und Zertifizierung

Mag. Robert Jeller, Abteilung Strategie – Themenkoordinator „Signatur“, WKO

• Diskussion und Fragen

Die Teilnahme ist kostenlos! Im Anschluss an die Veranstaltung laden die Sparten Information und Consulting der WK NÖ und Bgld. zu einem Imbiss.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis 28. November 2005 gebeten, per E-Mail: edith.trummer@wkbgl.at oder telefonisch unter 05/90 9 07/35 11.

5

Fachgruppe
der Technischen
Büros, Ingenieurbüros

„Delegationsreise Kasachstan“

Vom 2. bis 5. November fand eine Delegationsreise niederösterreichischer Experten unter der Leitung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll nach Kasachstan statt. In diesen vier Tagen war das Programm extrem dicht gedrängt. Ing. Friedrich Bauer, Obmann-Stellvertreter der Fachgruppe Ingenieurbüros Niederösterreich, präsentierte anlässlich dieser Reise die Leistungen der NÖ Ingenieurbüros. Sowohl Industrielle als auch hochrangige offizielle Regierungsvertreter waren vom Know-how aus Niederösterreich begeistert. Um dies zu unterstreichen, überreichte Ing. Friedrich Bau-



Foto: z. V. g.

Ing. Friedrich Bauer, Obmann-Stv. der Fachgruppe Ingenieurbüros NÖ, Bekzhanov Zhambul, Vizepräsident des Umweltministeriums.

er das „Runde Buch der NÖ Ingenieurkunst“ an Bakzhanov Zhambul, Vizepräsident des Umweltministeriums.

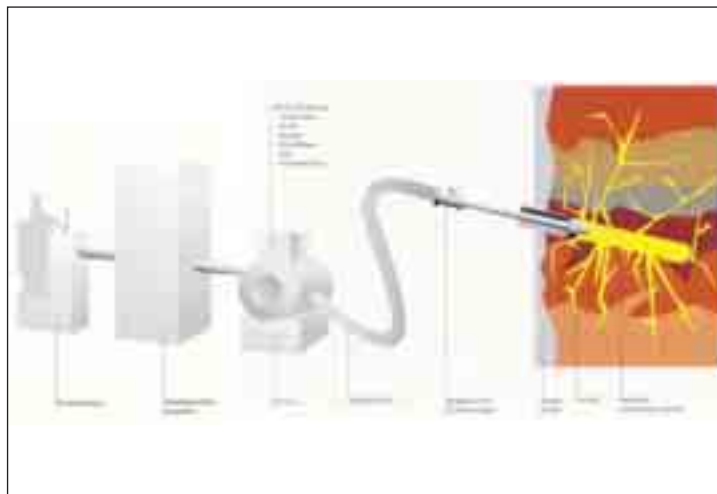
Das Land Kasachstan ist wirtschaftlich im Aufbruch (Wirtschaftswachstum 9%), derzeit findet die Bewusstseinsbildung in vielen Bereichen wie Umwelttechnik, Kultur- und Wasserwirtschaft, Bautechnik und Produktionstechnik statt. Hier ist enormes Potenzial gegeben, die Umsetzung wird jedoch noch einige Jahre dauern. Um hier Aufträge abwickeln zu können, ist die Politik gefordert, neue Rahmenbedingungen zu schaffen.

Auf alle Fälle kann man sagen, dass die niederösterreichischen Unternehmen heute bereits in einem Zukunftsmarkt wie Kasachstan den Fuß in der Tür haben.

Karl Ritter von Ghega-Preis für Abdichtungsverfahren der Strabag

Eine neuartige Verfahren zur Abdichtung von Böden erhielt am 8. November im Casino Baden den „Karl Ritter von Ghega-Preis“ (NÖ Innovationspreis) in der Kategorie „Maschinen- und Verfahrenstechnik“. Dieser Preis wird alljährlich von der Wirtschaftskammer und dem Land Niederösterreich für besonders innovative und Erfolg versprechende Verfahren, Produkte oder Dienstleistungen vergeben.

Das preisgekrönte Verfahren mit der Bezeichnung „Hot-Melt-Injektionssystem (HMI)“ ist ein neuartiges Verfahren zur Bodenabdichtung. Es wurde von **Dr. Josef Lueger** erfunden, der in St. Leonhard am Forst
Fortsetzung auf Seite 30



Fotos: Priedl

Präsidentin BR KommR Sonja Zwagl, Dr. Karl Lueger, Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann.

Fortsetzung von Seite 28

(NÖ) ein Ingenieurbüro für Technische Geologie betreibt. Die STRABAG AG, einer der bedeutendsten und innovativsten Baukonzerne Europas, hat die Vertriebsrechte erworben und das Verfahren am Weltmarkt eingeführt.

Erfinder Josef Lueger beschreibt die wesentlichen Neuheiten des „Hot-Melt-Injektionssystem (HMI)“ so: „Das Hot-Melt-Injektionssystem (HMI) ist ein umweltfreundliches Boden-Abdichtungsverfahren, das insbesondere bei rasch fließendem Grundwasser oder hohem Wasserdruck eingesetzt wird. Es wurde bereits erfolgreich bei Tunnelbauvorhaben, wie z. B. der neuen Bahntrasse im Unterinntal, und bei großen Baugruben, beispielsweise beim Flughafen München, angewendet. Neu an diesem Injektionsverfahren ist, dass als Injektionsmaterial ein wasserunlöslicher, einkomponentiger Schmelzstoff in das Gestein bzw. den Boden injiziert wird. Die Eigenschaften dieses Heißschmelzstoffes, nämlich Polyamid, bewirken im Vergleich zu konventionellen Dichtmaterialien eine wesentlich verbesserte Abdichtung ohne Verunreinigung von Boden und Grundwasser. Die Umweltverträglichkeit wurde durch ein Gutachten des renommierten Hygiene-Instituts Gelsenkirchen bestätigt.“ In seinem Statement anlässlich der Preisverleihung hob Lueger hervor, dass der Semmering-Basistunnel, der wegen massiver Bergwasserabsenkungen keine naturschutzrechtliche Bewilligung erhalten hatte, mit dem HMI-Abdichtungsverfahren realisiert werden könnte.

Voll des Lobes ist auch der Leiter der Abteilung Spezialtiefbau der STRABAG AG, Ing. Herbert Striednigg: „Die baupraktischen Erfahrungen mit dem neuen HMI-Verfahren zeigen auch dort eine zufrieden stellende Dichtwirkung, wo herkömmliche Abdichtungsmethoden versagen. Wo früher durch Tunnelbauvorhaben der Bergwasserspiegel massiv abgesenkt wurde und Quellen und Brunnen versiegten, kann heute mit dem Hot-Melt-Injektionssystem das Grundwas-

serregime weitgehend in seinem natürlichen Zustand beibehalten werden. Auch Grundwasserverunreinigungen, wie sie an

einigen Großbaustellen vorgekommen sind, gehören mit dem HMI-Verfahren der Vergangenheit an.“

MIT JIMMY IN DEN ERSTEN JOB

- Die Internetseite mit
 - » Kontakt zu 300 Lehrberufen
 - » Bewerbungsgeschrieben zum Downloaden
 - » Kurzscheck für die erste Berufswahl
 - » Videos von Lehrberufen

und über 100.000 Besucher

www.frag-jimmy.at

WKO NÖ